

434.

EXOTISCHE
MICROLEPIDOPTERA.

BESCHRIEBEN

VON

Prof. P. C. ZELLER

IN GRÜNHOF BEI STETTIN.

II.

St. PETERSBURG.

1877.

434. A

EXOTISCHE MICROLEPIDOPTERA.

BESCHRIEBEN

VON

Prof. P. C. Z E L L E R

IN GRÜNHOF BEI STETTIN.

II.

St. PETERSBURG.

—
1877.

A

stark gebogen; das zweite Glied schlank, zusammengedrückt, aussen roströthlich, innen ockergelb, gegen die Spitze ins Rostgelbe; das spitze Endglied weiss, innen schneeweiss. Maxillartaster und Schuppen des mässig langen Saugrüssels blass ockergelb. Hinterleib gelblichgrau, beim ♀ dunkler, auf den zwei ersten Segmenten zu jeder Seite mit einem Busch blass-ockergelber, beim ♂ mehr grauer Haare; Analbusch nicht stark, ockergelblich, beim ♂ an der Wurzel weisslich wie der Bauch. Beine sehr blass ockergelb; Schienen und Füsse der vordern auf der Aussenseite rostbraun, der mittlern rostgelb; die Füsse der hintern obenauf, ausser am Wurzelgliede, gelbgrau.

Vorderflügel 6''' lang, gestreckt, an der Spitze abgestumpft, am breitesten vor der Mitte, weil der Vorderrand ansichtlich convex ist. Grundfarbe ockergelb mit rostgelber Mischung, längs des Vorderrandes beim ♂ hell lila angelaufen, am Innenrand besonders beim ♀ breit gelbbraunlich bis zur Querader. Vor der Mitte liegt auf dem Vorderrand ein verloschener brauner Fleck; senkrecht unter ihm in der Falte ein deutlicherer Punkt und ein solcher in der Mittelzelle weiter gegen die Basis. Am Anfang der Verästelung der Querader ist ein fast reinweisser, schwarzbraun eingefasster Punkt. Hinter diesem wird der Grund ohne scharfe Begrenzung hellgelb und vor dem Hinterrand wieder dunkel. Die Fransen sind von der Flügelfläche durch eine feine rostgelbe Wurzellinie scharf geschieden, hinter welcher eine dunkle Schattenlinie durch sie zieht.

Hinterflügel spitz, am Hinterrand und an der Spitze schwach eingedrückt, blass goldgelb, in dem Raum zwischen Medianader, Ader 3 und Innenrand gelbgrau, beim ♀ dunkler und in grösserer Ausdehnung gegen den Vorderrand. Fransen blassgelb.

Unterseite einfarbig, gesättigter als die Hinterflügel oben.

Ein ♂ und ein verflogenes ♀ von Chiriqui im Museum Staudinger.

24. *C. laeviuscula* fig. 80.

Parva, fronte alba; palporum articuli tertii albi basi apiceque nigris; alis ant. elongatis, apice rotundato, laevigatis, dilute schistaceis, striga media undulata albida, postice nigro-marginata, costa tenuissime lineaque marginali albis. ♂ ♀.

Schon ganz ohne wicklerähnliches Aussehen, kenntlich an den geglätteten, angenehm grauen Vorderflügeln mit weisser Costallinie und solcher schräg durch die Mitte gezogener Querlinie.

Rücken grau wie die reichlichen, etwas lockern Hinterkopfschuppen; Gesicht weiss. Taster von mehr als Rückenschildlänge; zweites Glied zusammengedrückt, innen weisslich, aussen gelbbraun, am untern Rande hellockergelblich, am Ende weiss, Endglied weiss, an der Wurzel schmal, vor dem Ende breit schwarz. Saugrüssel mässig lang, ockergelblich beschuppt. Fühler grau mit zusammengedrängten Gliedern, beim ♂ an der Unterseite mit steifen Haaren gefranst, doch nicht sehr dicht. Hinterleib dunkelgrau, an der Wurzel jederseits mit einem Büschel Haare. Bauch gelblichweiss. Analbusch des ♂ hell, schwach, länglich rund, des ♀ sehr schwach mit hervorstehendem Legestachel. Vorderbeine an den Hüften hell ockergelb, übrigens auf der Innenseite gelblichweiss, auf der Aussenseite lehm Braun angelaufen. Mittelbeine gelblichweiss, Schiene und Metatarsus auswärts lehmgrau. Hinterbeine schmutzig gelbweisslich, beim ♂ auswärts an Schiene und Fuss hellgrau angelaufen.

Vorderflügel $3\frac{1}{2}$ ''' lang, gestreckt, hinten nicht erweitert, mit abgerundeter Spitze und convexem Hinterrand, geglättet, angenehm hell schiefergrau. Die an der Wurzel auswärts geschwärzte Costallinie ist weiss und scharf und setzt sich in die weniger scharfe, durch die dunkelgrauen Adern zerschnittene Hinterrandlinie fort. Von der Mitte des Vorderrandes

geht eine weisse, ungleichwellige, auswärts schmal schwarz gesäumte Querlinie bis nahe an den Innenwinkel. Mitten zwischen ihr und der Basis liegt in der Medianzelle ein schwärzliches Fleckchen. Fransen grau, an der Endhälfte heller, beim ♀ an der Wurzel mit schwärzlichem Punkt an jedem Aderende.

Hinterflügel zugespitzt mit kaum eingedrücktem Hinterrand unter der abgerundeten Spitze, einfarbig dunkelgrau. Fransen hell mit feiner, gelblicher Wurzellinie.

Unterseite einfarbig grau. Vorderrand der Vorderflügel in einer breiten Linie bleich ockergelblich, wie die feine Wurzellinie ihrer Fransen.

Ein schönes ♂, am 18 Januar, ein ebensolches ♀ am 24 Januar, am Ufer des Rio Magdalena gefangen.

25. *C. sciaphilina* fig. 81.

Parva, palporum articuli tertii cani basi apiceque fuscis; alis ant. elongatis, apice subrotundato, griseis, strigis tribus nebulosis, fusco-cinereis, obliquis, tertia superius acute fracta, margine postico nigro-punctato. ♀.

Einigermassen vom Aussehen einer *Sciaphila* aus der Verwandtschaft der *Virgaureana* oder wie *Chimon. hiemana*, aber mit mehr abgerundeter Vorderflügelspitze. Durch die Mitte der grauen Vorderflügel geht eine einwärts scharf abgegrenzte, hinterwärts braungrau schattirte Querlinie; eine unschattirte läuft hinter ihr und eine andere, die vielleicht auch fehlen kann, davor. Diese drei Querlinien bilden ausser den Marginalpunkten die ganze Zeichnung, die sich in grösserem oder geringerem Masse verändert bei einer Anzahl nahe verwandter Arten wiederholt.

Grösser als *Laeviuscula*. Haare des Hinterkopfes reichlich, locker, gegen einander gestrichen, staubgrau; Stirn und Gesicht gelblicher, so wie die Schuppen des Saugrüssels. Taster